



4

SANDRA SCOTT

ISABELLEs TAGEBUCH

ROMAN



blue panther books

Impressum:

Isabelles TageBuch - Teil 4 | Roman

von Sandra Scott

Sandra Scott wurde 1981 in München geboren. Als Tochter eines Engländers und einer Deutschen verbrachte sie ihre frühe Kindheit in München, ihre Pubertät in London. Schon in ihrer Schulzeit begann sie zu schreiben – zunächst kurze Kriminalgeschichten, inspiriert von ihrem großen Idol Sherlock Holmes. Während ihres Psychologiestudiums verfasste sie dann romantische und später zunehmend erotische Geschichten, die sich rasch zu einem Geheimtipp unter ihren Kommilitoninnen entwickelten. Heute lebt Sandra in Edinburgh und arbeitet dort als Psychotherapeutin. Sie ist überzeugter Single. Für sie ist das Leben einfach zu kurz, um sich auf einen einzigen Sexualpartner festzulegen. In ihre erotischen Romane lässt sie ihre zahlreichen persönlichen Erlebnisse sowie ihre Erfahrungen mit ihren Patienten einfließen, wenngleich die Figuren und Handlungen natürlich frei erfunden sind.

Lektorat: Nicola Heubach

Originalausgabe

© 2014 by blue panther books, Hamburg

All rights reserved

Cover: © kiukson @ shutterstock.com

Umschlaggestaltung: Matthias Heubach

ISBN 9783862774579

www.blue-panther-books.de

18. September von Sandra Scott

Es war wie eine Erlösung, als Sarah mich am Mittwochmorgen, zur selben Uhrzeit wie vorgestern, anrief.

»Ich habe ein Problem«, gestand sie.

»Wenn du scharf auf mehr Sex bist, lässt sich das lösen«, erwiderte ich. Denn natürlich war ich schon wieder geil. Langsam gewöhnte ich mich an das Gefühl, das mich jeden Morgen gleich nach dem Aufwachen überkam.

»Nein, ich habe Steve erzählt, dass ich mit Marc geschlafen habe.«

»Oh«, mache ich. »Und jetzt ist er sauer?«

»Nein, jetzt hat er Angst vor dem ersten Mal.«

»Warum das denn?«

»Er denkt, dass er nicht mit Marc mithalten und mich nicht richtig befriedigen kann. Und er ist verunsichert, weil ich jetzt erfahrener bin als er.«

Ich verdrehte die Augen. War ich auch so kompliziert und neurotisch gewesen in dem Alter? Dann erinnerte ich mich daran, dass ich in Steves und Sarahs Alter schon längst meinen zweiten festen Freund gehabt hatte.

»Was mach ich denn jetzt?«, fragte Sarah.

»Ist doch ganz einfach«, antwortete ich. »Steve muss mehr Erfahrungen sammeln.«

»Und wie?«

»Na, mit mir.«

»Was?«

»Ich finde das nur fair«, sagte ich. »Du hattest *meinen* Freund und jetzt krieg ich *deinen*. Kommt heute Abend einfach beide zu uns. Du wirst auch deinen Spaß haben, versprochen!«

Diesmal wollte ich Marc nicht einfach mit Gästen überrumpeln. Ich wollte ihn aber auch nicht schon wieder im Institut suchen müssen, also rief ich ihn kurz auf der Arbeit an. Ich fragte ihn nicht wirklich, ob er einverstanden war, aber immerhin warnte ich ihn vor und konnte mein Gewissen damit beruhigen. Ich glaubte, der Gedanke, wieder mit Sarah schlafen zu können, erregte ihn sehr, und mir gefiel die Vorstellung, dass er womöglich den Rest des Tages mit einem erwartungsvollen Dauerständer herumlief.

Ich für meinen Teil hatte aber wieder einmal das Problem, dass ich noch den ganzen Tag vor mir hatte und es einfach nicht abwarten konnte, endlich wieder fremde Haut zu spüren. Am frühen Nachmittag drohte mir die Decke auf den Kopf zu fallen. Ich schlüpfte in bequeme Schuhe, schnappte mir meine Handtasche und verließ das Haus.

Ohne mich bewusst dafür entschieden zu haben, führte mich mein Weg geradewegs zum Pornokino. Ich blieb in einiger Entfernung davor stehen und beobachtete, wie ein Mann unter dem Pfeil mit den leuchtenden Lettern durch die Tür trat. Das Kino hatte offensichtlich auch tagsüber geöffnet. Ich rang mit mir selbst, doch schließlich gewannen meine Neugier und meine Abenteuerlust die Oberhand.